**Zeitschrift:** Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und

Gefühl

**Band:** 31 (1875)

Heft: 35

Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.08.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Deffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den gangen Jahrgang von 52 Aummern Er. 6.

### Raufmännische Börsenseufzer.

Gott der Kaufleut' und der Diebe, Du, Mercur, mit deinem Stab, Schau' in unverwandter Liebe Auf den Kaufmann stets herab!

Rigibahn aus Bitznaus Schluchten Hab' ich göttlich finanzirt, Sie, die aus Luzerner Buchten Bis zum höchften Kulme führt.

Welches Riefenunternehmen, Aktien, dreifach bald im Eurs! Niemand konnte da sich grämen; Flott gewann auch meine Burs.

Doch zur Bahn gehören Hütten, Höfe, Häufer, eine Stadt, Die sich auf der Rigi, mitten, Links, und rechts, gegründet hat.

Königin der Berge hab' ich In Regina umgetauft; US Goldgräber Montium grab ich; Aktionären theu'r verkauft!

Billig kauft' ich selbst vom Müller, Bürge's Kulm und Platz beim First, Grauser Aktienerfüller, Kausmann, Gründer, Börsenfürst. Theuer hab' ich diese Waare Wieder unter d'Leut' gebracht Und am Börsentraualtare In das Fäustchen mir gelacht.

Und Regina zog, die holde, Aktien schnellten rasch hinauf, D Regina, hold im Golde, Rasch verkauft' im Siegeslauf!

Internationale Bahnen Gründet' ohne Zahlung ich; Doch den Leuten mocht es schwanen, Stiegen nicht gar fürchterlich —

Blieben in der Hand der Gründer, Wurden auch nicht eingezahlt; Doch ihr Zeichner, Kinder, Kinder, Nur nicht allzufrüh geprahlt!

Eine Anftalt bes Kredites In der frommen Leuchtenftadt, Ward geftiftet, und die litt es, Daß man sie beschwindelt hat.

Ach, sie schwelgt nun in Reginen, International zumal, Mit Papieren konnt' ihr dienen, Gab mir Geld, die Bank im Thal. Drauf hab' ich ben Stab genommen Und ich fuhr in Freiburgs Forft, Hab' mir ein Patent genommen, Lösch mit Waffer meinen Dorft.

Wald und Wasser, Eaux et Forêts Ward gegründet, selbst ein See, Und ich sang als Leierlore, \*) Freiburgs gold'ne Zaubersee.

Waggons hab' ich auch errichtet, Altes Gisenmaterial, Biel vergoldet, doch verdichtet "Kitterlich" im Aktienstrahl!

Aber, auch, nicht ewig währen Kann bas golb'ne Gründerspiel; Wolle muß man zeitig scheeren, Schafe bocken eben viel.

Forsten hab' ich ausgeforstet, Trieb im Trübsee Industrie. — Doch in Basels Mauern horstet Eine Schwefelbande, hie! Kündig, Merte, Chrift und Euler, Rares Kleeblatt, saubres Blatt! Viersach haben sie, die Heuler, Aufgestöret uns're Stadt.

Und sie zogen aus den Taschen Eaux et Forêts ohne Werth. Aber ich hab' mich gewaschen — Zetzt bin ich zurückgekehrt.

Wie sie schimpfen, wie sie fluchen, Türk' und Christ und Israel, Ja, sie wollen untersuchen Mich, den Kausmann ohne Fehl.

Gott der Kaufleut' und der Diebe, Du, Merkur, mit deinem Stab, Schwing' um deinen Sohn in Liebe Deinen Basler Kaufmannstab!

### Bierfaches Cho ber Gegründeten.

Gott der Kaufleut', nicht der Diebe, Nimm zu Hand den wucht'gen Stab; Saft'ge Schläg' und wack're Hiebe Seth' es diesem Juden ab!

## Konkordat zum Schuhe gegen die Weinverfälschung.

Nachdem der Kanton Bern die Initiative ergriffen hat, gemeinsame Borkehren gegen die immer mehr überhandnehmende Weinveredlung zu berathen, hat die Regierung des Kantans Schaffhausen ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, geeignete Vorschläge zu machen. Der Entwurf, welcher der demnächst stattfindenden Uebereinkunft zu Grunde gelegt wers ben soll, lautet folgendermaßen:

- 1. Jeber im Konkordatsgebiet befindliche Weinshändler ist in seinem Laboratorium aufzusuchen und amtlich anzufragen, ob er seinen Wein freiwillig trinken wolle oder nicht.
- 2. Kann er sich ohne langes Besinnen zum erstern entschließen, so ist er sofort polizeilich zu durchsuchen, ob und welche Gegengiste er bei sich führe.
- 3. Bleibt die polizeiliche Durchsuchung erfolg= los, so werden die Erziehungsdirektionen beauftragt,

seinen Magen als Meisterwerk der Natur dem Wettstein'schen Tabellenwerk einzuverleiben.

- 4. Erklärt er bagegen, daß er seinen Wein nicht freiwillig trinken werde, so soll amtlich festgestellt werden, ob die bekannten drei Männer genügen, um ihn zu zwingen, oder ob und welche Göpelsmaschinen, Flaschenzüge 2c. aus der gemeinsam zu erstellenden Versuchsstation bezogen werden müssen.
- 5. Die Staatskassen der Konkordatskantone übernehmen solidarisch die Entschädigungspflicht für diejenigen Verletzungen, welche die drei Männer durch Beißen, Kratzen oder Fußginggen des Trinkers davontragen, sowie für allfällige Zapsenverrenkungen der betreffenden Zahnräder und Göpelmaschinen.
- 6. Der Kanton Bern haftet aus bem Ertrag seines Ohmgelbes zum Voraus für die Hälfte aller entstehenden Kosten.

<sup>\*)</sup> An merkung bes Seters. Eine kaufmännische Lorelen.

### Date obolum Belisario!



Sechzehn Millionen um Gottes Willen einem armen verungludten Gifenbahnler!

## Neumünsterkäse.

Schopenhauers Lehre, Daß es besser wär', Wenn die Welt nicht wäre, Schreckt mich jeht nicht mehr. Wird es nämlich finster Und steht schlimm das Ding, Glänzt doch in Neumünster Der Tammann = Ring.

Das ist jest historisch Und ver "bürklet" gut; Siphilisatorisch Wirkt sein Institut. Geht die Welt zu Grunde, Schließt sich jeder Quell, Lächelt doch dem Bunde Lieblich das B.....

Und obwohl man kennt ihn Längst in Berg und Thal, Seine Präsidentin Kannt' man nicht einmal. Denn es blüht im Stillen Jedes Beilchen nur: Man muß dich enthüllen, Werkstatt der Natur.

Ob Systeme sinken, Was liegt boch an bem, Wenn in Riesbach winken Kübel = Schwenmsystem! Und der Schulpfleg Hüter, Lehrend Alt und Jung, Leitet durch die Güter Die Berieselung. Darum nicht verzage! Knüpf' am Strick die Schling'! Hoch erhaben rage Der Tammann=Ring. Doch laß stehn die Leiter Auf demselben Grund, Denn was jetzt käm' weiter, Untersagt der Bund.

# Fenilleton.

Stilproben aus ber Allgemeinen Augsburger Zeistung. Beilage Rr. 210. (Leitartifel über Bagbab.)

"Harumi Reschib" ist auch eines Besuches werth. Es ift ein altes Minaret, welches ein sehr hohes Alter hat.

"Die Infanterie ist mit einem Martini-Henrygewehr, einem Revolver und einem kurzen Messer bewehrt. Die Disciplin dieser Truppen ist gut, ihr Aussehen und ihr Benehmen anständig. Aber die meisten derselben sind Trunkenbolde aus Gewohnheit und Spieler von Prosession, und sie geben sich allerhand raffinirten europäischen und orientalischen Lastern hin."

#### Für flaffifch gebilbete Schütenbrüber.

Die Ueberlegenheit ber Schweizer über die Deutsschen in der ebeln Schützenkunft war bekanntlich beim letzten deutschen Bundesschießen in Stuttgart nicht mehr so auffällig, wie an den frühern. Die

Einen erklären dieß badurch, daß die Deutschen sich seit dem letzten großen Kriege gegen die Franzosen sehr wiel mehr im Schießen geübt und das Schützenwesen überhaupt in Deutschland einen mächtigen Aufschwung genommen habe; die Andern sagen, das deutsche Pulver sei viel besser; mit so schlichtem, grobem Pulver, wie wir haben, könne man gar nicht sein schießen. Sei dem, wie ihm wolle; richtig ist, daß die Klagen über schlechtes Pulver sehr alt sind. Schon vor 1900 Jahren wunderte sich Horaz darüber, daß es Leute gebe, welche sich sogar ein Bergnügen daraus machen, einen ganzen Wagen voll so lumpiges Pulver zu sammeln. So sagt klar und deutlich jener bekannte Vers in Hoerazius erster Ode an seinen Gönner Mäcen:

Sunt, quos curriculo *pulverem o lympicum* Collegisse juvat.

Soweit unterliegt die Sache keinem Zweifel. An welchem Schützenfeste aber diese, dem Lauriger Horaz so verdrießliche Wagenladung Pulver verpufft wurde, dürste schwerlich mehr zu erforschen sein.

Witterungsbericht. Der Barometer ist etwas gesunken im Kanton Bern gegenüber dem heranziehenden Gesetz über Erhaltung des religiösen Friedens, gestiegen in Muri, wo das früher aufgehaltene Borrücken des "vaterländischen" Weber gelungen ist. Bei Schönbühl, Hornussen und Roche Eisendahn-Unwetter. Im Bahnhof Zürich sterden vor Hitze 94 Hühner, während im Kantonsrathssaal der Tod nur ein Schlaf ist. Drückende schwere Luft im Kanton Luzern. Bei 27° am Schatten wird im Kantonsrath von Schafshausen darüber abgestimmt, ob das Volk über seine Abstimmungen noch einmal abstimmen soll; Herr uchlinger kündigt eine von Bern ausgehende Herabstimmung dieser Abstimmung an. Der Barometer der Totalrevision sinkt. Zwischen Bern und Schafshausen sammeln sich Wolken gegen die Weinfabrikation. Barometrische Kevision des eidgenössischen Brustumfangs. — Das Observatorium in Berlin gründet in Bern einen militärischen Beodachtungsposten. Eine verfrühte Annexionsströmung von Norden treibt den Barometer der Patrioten in Baiern leicht in die Höhe. Polizeiliche Depression des Herrn Tisset in Hohenschung und kern Licht wor dem baldigen Untergang des Halbmonds hat der Padischah seinen Harem einstweisen nach Neumünster geflüchtet.

**Briefkasten.** Dr. A. St. in L. Mit Bergnügen verwendet. — Don Revalenta. Ueber Masken enthalten wir uns jeden Urtheils; es sind eben — Masken. Uebrigens Dank für das «Eigengewächs». — Sch angeli Motschfopf. Glaubt der Herr wohl, es gereiche uns zum besondern Bergnügen, seine schlechten Verse zu hobeln? Bleib' er lieber beim Backtrog. — Sch norri in S. Erhalten. Wird gelegentlich verwendet werden. — Lunzi. Klassisch! Wird nächstens resproduzirt. — K. in S. Erhalten. Wollen sehen, was damit anzusangen ist. — E. E. in L. Bon!